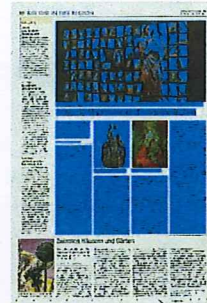


Ausgabe Konstanz

Südkurier GmbH  
78420 Konstanz  
0049- 75 31/ 999-0

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 17'408  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 038.060  
Abo-Nr.: 1084940  
Seite: 30  
Fläche: 76'442 mm²



Einen Höhepunkt der Schau bildet die monumentale Wandinstallation „Icons“ von Annelies Štrba. Die Künstlerin hat auf 100 kleinformatigen Bildtafeln unterschiedlichste Gesichter und Köpfe von religiösen und weltlichen Madonnen fotografiert und verfremdet. BILD: MUSEUM

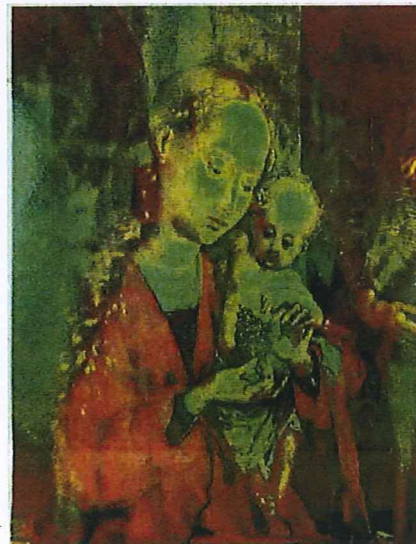
## Gotische Madonnen und moderne Ikonen

Das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen zeigt mittelalterliche Skulpturen und aktuelle Kunst in einer reizvollen Zusammenschau

VON ANDREAS GABELMANN



Schutzmantelmadonna. Die Schreinfigur aus Ulm entstand um 1470. BILD: MUSEUM



Annelies Štrba: „Madonna mit Traube“ BILD: MUSEUM



Zu einem ebenso ungewöhnlichen wie faszinierenden Wechselspiel der Epochen und Kunstgattungen empfängt das Museum zu Allerheiligen mit seiner Ausstellung „Heiliger Besuch“: Gotische Skulpturen treffen auf zeitgenössische Foto- und Videoarbeiten. Kuratiert von der neuen Museumsdirektorin Dr. Katharina Epprecht treten 15 ausgewählte mittelalterliche Heiligenfiguren aus der renommierten Sammlung des Schweizer Industriellen Emil Georg Bührle (1890-1956) in spannungsreichen Dialog mit einer Werkgruppe der Schweizer Foto- und Videokünstlerin Annelies Štrba.

Im Halbdunkel des großen Saales für Wechselausstellungen dramaturgisch überaus wirkungsvoll in Szene gesetzt, begegnen dem Betrachter auf hohen, wuchtigen Sockeln wie in einer gotischen Säulenhalle die holzgeschnitzten und teils farbig gefassten Sakralfiguren aus dem Zeitraum zwischen 1300 und dem frühen 16. Jahrhundert. Die spotlightartige Beleuchtung lässt die vielfältigen Oberflächentexturen, die lebhaften Gewandfalten und das fein abgestimmte Kolorit in Gold-, Blau- und Rottönen ausdrucksstark zur Geltung kommen. Die heiligen Figuren – vorrangig einzelne Madonnen, aber auch größere Altarwerke – stammen von Bildschnitzern aus dem süddeutschen Raum und aus einer Zeit, als Religion alle Bereiche des Lebens durchdrang. In Innenräumen von Kirchen, Kapellen und Klöstern, aber auch in privater Umgebung, dienten die Bildwerke der individuellen Andacht und der Heiligenverehrung bei kirchlichen Festen und Prozessionen.

Der Rundgang zwischen den eindrucksvollen Skulpturen lässt stilistische und inhaltliche Entwicklungen in der Sakralkunst deutlich werden: Vom

zarten Liebreiz der „schönen Madonna“ im sogenannten weichen Stil um 1400 bis zum erschütternden Naturalismus der frühen Passionsszenen, von der sanften Anmut der Schutzmantelmadonna über das Heroische eines „Heiligen in Ritterrüstung“ bis zur überhöhten Verklärung des auffahrenden Christus macht die Präsentation Bedeutung und Funktion der biblischen und heiligen Gestalten für den Menschen deutlich – Ergriffenheit und Hoffnung, Mahnung, Schutz und Trost sollten gleichermaßen vermittelt sein.

Begleitet, kontrastiert und durchdrungen wird jene heilige Schar aus der wenig bekannten Abteilung gotischer Skulpturen der Sammlung Bührle, die vor allem für ihre hochkarätige Impressionisten-Kollektion berühmt ist, von teils großformatigen und stets farbtintensiven Bildkompositionen von Annelies Štrba. Darin interpretiert die 1947 in Zug geborene und heute in Richterwil am Zürichsee lebende Künstlerin das Thema der Madonna mit Kind auf eigenständige Weise. Gezielt überarbeitet und reduziert sie fotografische Aufnahmen von mittelalterlichen Madonnendarstellungen und bringt sie als Pigmentdruck auf Leinwand zur kraftvollen Anschauung. Transparente Überlagerungen von Farbflächen, abstrahierte Formvereinfachungen und farbliche Übersteigerungen wandeln das Urbild christlicher Mutterliebe zu überraschender expressiver Vitalität und lassen die unorthodoxen Neuinterpretationen gleichsam von innen durchleuchtet erstrahlen.

Einen Höhepunkt der Schau bildet die monumentale Wandinstallation „Icons“, in der Štrba auf mehr als 100 kleinformatischen Bildtafeln unterschiedlichste Gesichter und Köpfe von

religiösen und weltlichen Madonnen fotografiert und verfremdet hat. Bezugnehmend auf die besondere Kunstform des Votivbildes und mit Anklängen an byzantinische Ikonen, verleiht Štrba dem universalen Motiv der Muttergottes eine magische Anziehungskraft und transponiert ihr Antlitz mittels Verfremdung durch Licht und Farbe in unsere Gegenwart. Farbgewaltig und vielgestaltig bewegt hinterfängt dieses Arrangement die still und würdevoll auftretenden Heiligenfiguren wie eine überdimensionierte Glasfensterarbeit und verstärkt dadurch den sakralen Eindruck der Gesamtkonzeption. Štrbas kühne Transformationen des Madonnenbildes öffnen den Blick für die mystischen und spirituellen Dimensionen mittelalterlicher Kunst und verdichten zugleich die traditionsreiche christliche Ikonografie zu neuer, zeichenhafter Präsenz.

Den klugen Bogen zum hauseigenen, reichhaltigen Bestand mittelalterlicher Skulpturen und Bilder schlägt die Schaffhauser Ausstellung mit der Gegenüberstellung zweier Werke in den Kabinetträumen der ständigen Sammlung: Unter dem Titel „Marienleben“ ist dort Lucas Cranachs „Maria mit Kind und Traube“ (um 1535/40) der 2016 geschaffenen Komposition „Madonna mit Trauben“ von Annelies Štrba gegenübergestellt. So erweist sich das Museum zu Allerheiligen mit seiner klösterlichen Geschichte als idealer Rahmen für das ambitionierte und sehenswerte Ausstellungsprojekt.

Heiliger Besuch – Gotische Skulpturen der Sammlung E.G. Bührle und Madonnenbilder von Annelies Štrba. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen. Bis 28. August. Di bis So 11-17 Uhr. Weitere Infos: [www.allerheiligen.ch](http://www.allerheiligen.ch)